

INFOTHEK • 1 Seite

Kontakt:
E-Mail: infothek@houseandmore.de
Internet: www.houseandmore.de/magazin

Bauanleitung: Schrank zwischen zwei Zimmern

Bau der Rückwand

Material:

Gehobelte Dachlatten
10-mm-Fermacellplatten
Glaswolldämmplatten
Stahlwinkel
Fermacell-Fugenspachtel

Die Leichtbau-Rückwand besteht aus

einem Holzleisten-Gerüst, das beidseitig mit Fermacellplatten verkleidet wird.

Dazwischen liegen Glaswolldämmplatten zum Schall- und Wärmeschutz.

1. Bauen Sie zunächst den Rahmen der Rückwand: Ein umlaufender Holzrahmen aus Rahmenschenkeln wird angedübelt (in unserem Beispiel genau in die Dachschräge eingepasst).

2. In diesen Rahmen werden aufrecht die Dachlatten als Gerüststützen eingepasst. Auf dem unteren Rahmenschenkel verwenden Sie dabei Stahlwinkel als Anschlag, oben werden die Latten direkt mit dem Rahmenholz verschraubt.

Der Abstand der Latten voneinander entspricht genau dem Maß der Fermacellplatten – so ersparen Sie sich umständliches Einpassen.

3. Beplanken Sie eine Seite des Gerüsts mit Fermacellplatten. (Anpassungen an die Dachschräge auf den Platten anzzeichnen, mit scharfer Klinge einritzen und Plattenende abbrechen.)

4. Für die Dämmung Glaswollplatten (50 cm breit) zwischen die Holzstützen drücken, auch hier oben exakt an die Schräge anpassen.

5. Jetzt verkleiden Sie auch die zweite Gerüstseite mit Fermacellplatten.

6. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit Fermacell-Fugenspachtel in zwei Arbeitsgängen plan gespachtelt.

Wanddurchbruch/Eingang in die Kleiderkammer

Gegen böse Überraschungen: vor dem Durchbruch einen Leitungssucher über die Ausschnittsfläche führen.

Tragende Wände müssen vor dem Durchbruch manchmal abgestützt werden (in unserem Beispiel ist das nicht notwendig, auch weil der Durchbruch zum Teil im Bereich der Schräge liegt.)

Leichtbauwände schneiden Sie mit der Stichsäge ein, um Dicke und Aufbau festzustellen. Wenn Sie die erste Wandplatte herausgesägt haben, markieren Sie die Eckpunkte des rückwärtigen Wandausschnitts. Zeichnen Sie die Schnittlinien für die zweite Wandplatte an, die Sie ebenfalls mit der Stichsäge heraussägen. In den Wandzwischenraum wird ein Rahmenholz eingepasst und festgeschraubt. Der Durchbruch wird mit lackierten Leisten und Plattenstreifen eingefasst.

Bei gemauerten Wänden markieren Sie die Eckpunkte mit der Bohrmaschine. Zeichnen Sie gerade Verbindungslinien an, ziehen Sie sie mit der Flex nach. Auch die Randsteine werden mit der Flex geschnitten und Reihe für Reihe herausgeschlagen.

Bau des Regals

Material:

Massive Leimholzplatten
Rückwand, Stärke 1 cm
4 Vollscheibenräder aus Kunststoff (pro Schiebelement), Radachsen
Kunststoff-Nutprofil, Aluschiene

Den Durchbruch umrahmt im Wohnraum eine Regalkonstruktion aus einem fest eingebauten und einem

mobilien Element. In unserem Beispiel sind sie in die Dachschräge eingepasst. Die äußeren Regalteile wurden mit Beize bearbeitet (anschließend wachsen oder lackieren). Die anderen Teile sind geölt.

1. Entsprechend der Dachneigung muss das Sägeblatt der Kreissäge für die jeweiligen Schnitte an Seiten und Oberboden schräg eingestellt werden (s. u.: „Einbau in Dachschrägen“).

2. Mit der Kreissäge sägen Sie in die Seitenteile Falze für die Rückwand und in den Oberboden des Einbauregals eine Führungsnut für das Rollregal (s. Punkt

5). Bringen Sie ausreichend viele Bohrungen in den Seitenteilen an, so dass bei Bedarf die Bodenträger leicht umgesteckt werden können.

3. Nach dem Zusägen der Korpusteile werden die Korpusverbindungen mit einem Stufenbohrer vorbereitet (Spezialbohrer für Direkt-Verbindungsschrauben). Die schräg zugeschnittenen Kanten (Schmiegen) der Teile am Dach verschrauben Sie mit üblichen Holzschrauben, die gut versenkt werden.

4. Die Regalelemente erhalten durch eine Rückwand Stabilität. Vor dem Aufschrauben die Korpusteile exakt ausrichten und die Winkel überprüfen.

5. Am äußeren Oberboden des Einbauregals – in einem Rahmen, der vorne 2,5 cm über das feste Regal hinaussteht – sitzt das Führungsprofil für das Rollregal. Klemmen Sie dafür mit etwas Kleber ein Kunststoffprofil in die ausgesägte Nut. Das Rollregal greift mit einer Aluschiene in dieses Führungsprofil.

6. Unten läuft das Rollregal auf vier Rädern, die vor den Sockelblenden (vorn 8 mm, an den Seiten 14 mm kürzer als beim festen Regal) montiert sind. Für die Achslager erhält das

Rollregal auch hinten einen Sockelstreifen.

Das Rollelement darf nicht zu schwer werden. Wenn Sie 18 mm dickes Leimholz verwenden, sind Fächer bis zu 80 cm Breite gut möglich.

7. Stellen Sie die Teile links und rechts vom Durchbruch auf und verschrauben Sie das Einbauregal.

8. Anschließend wird der äußere Rahmen (in unserem Beispiel aus dunklem Holz) angebracht – einfach von innen anschrauben. Bevor Sie das letzte Seitenteil ansetzen, fädeln Sie das Rollregal ein.

Material-Bezugsquellen

Fichtenleimholz:

Louis Krages, Tel. (04 21) 61 81-0

Gipsfaserplatten:

Fels-Werke, Tel. (0 53 21) 7 03-0

Glaswolle:

Grünzweig + Hartmann,

Tel. (06 21) 5 01-0

Kunststoff-Nutprofil und Direkt-Verbindungsschrauben:

Robbi-Beschläge GmbH & Co.,

Tel. (0 54 28) 9 55-0

Räder, Achsen, Verschlusskappen:

Wagner System GmbH,

Tel. (0 78 21) 94 77-0

Wichtig bei Dachschrägen-Einbauten

Für Einbauten unter die Dachschräge müssen Sie zunächst den exakten Winkel der Dachneigung ermitteln – zum Beispiel traditionell mit Lot und Schmiege oder elektronisch mit einem digitalen Neigungsmesser. Auf dieser Grundlage errechnen Sie den Gehrungswinkel der Rahmenschenkel und den entsprechenden Einstellwinkel der Säge.